

Klag- und Trost-Ged

An den

Ehrenvesten Groß-Achtbaren und Hoch-
gelahrten Herrn

CHRISTOPHORVM Weisnern/

Der Arzney-Kunst Doctorn und hie-
siger Stadt Wol-verordneten Phys. &c.

auf

Er den Früzeitigen hintrit seines Vierdten Kindes

J A C O B I,

(Welches am vergangenen Freytag war der 12
Augusti diese Welt gesegnet / nach dem an vorher
verlauffenen 3. Freytagen der höchste Gott jeden
Tag ihm Eines auß seinen Augen zu sich
in Himmel genommen)

Hertzlich und schmerzlich beweinete.

Mitleidende auffgesetzt

von

Caspar Berndt von Friedenberg.

Thorn Druckts Michael Karnall im 1655ten Jahr.

^{1.}
Hat Byblis dann als sie geweinet
Ihr Hertz mit Thränen außgeschütt
So lang biß ihr gestald verrütt
Vnd sie zu lezt wie man vermeinet
Zergieng und flosse klar und hell
Als eine frische brunnen quell.

^{2.}
Vnd machten dann die Feldgöttinnen
Von Thränen einen solchen guß
Das auch der lautre Frygerfluß
Dardurch vergrößert müste rinnen
Als Marsyas der Musikan
Getödtet ward in selbem Land.

^{3.}
So viel es vns viel mehr gebühren
Das wir vns kläglich stellen ein
Vnd mit den Eltern trawrig sein
Die nichts als lauter trauren führen
Die mit geschrey/mit weh und ach
Vergiessen bitter Thränen bach.

4. Die

4.
Die Weichsel könt sich fast er giessen
Viel Wasserreicher in das Meer
Auff daß sie also tiefer wer
Von Trehnen die so haufig fließen
Von dieser Eltern angesicht
Dz schon zum vierdten mahl geschicht.

5.
Die Hände winden sie zusammen
Sie dencken ja an keine lust /
Vnd schlagen viel mehr an die Brust
Beklagen daß von ihrem Nahmen
Den lecht'n auff den sich noch gebaut
Der vierdte Freytag vollend raubt.

6.
Der Bürger ließ sich nicht begnügen
An dreyen die er schon gefelt
Vnd zu den Todten hingestelt
Es muß der Vierdt' auch nieder liegen.
Wañ ein ersekung sollte sein
Vergrößert noch die Leides pein.

7. Ich

7.
 Ich weiß Herr Meisner Ewre schmerzen
 Die gleichen sich dem Hiob schier
 Der auch auff ein Mahl gleich wie ihr
 Gesehen/wie von seinem Herzen
 Der höchste alle die hinriß
 Von den er sich oft trösten hieß.

8.
 Nun lasts den Höchsten nur so machen
 Herr Meisner werffet euer Leid
 An ist in Euer trawer Zeit
 Auff ihn/der sonst in Leides sachen
 Der Trost ist/wird mit seinen händen
 Euch alles schon zum besten wenden.

9.
 Ich wil nicht viel der Trost wort machen
 Die seuffßer schliessen mir den Mund
 Eur Sohn ist Seelig diese Stund
 Frewt sich ob Himmelschen sachen
 Sein freude gehet ist recht an
 (Mit ihm ist's Gott lob) wolgethan.